

In den Dreck getreten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

leider kam es beim Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck am Sonntag zu erheblichen Störungen. Neben vielen „Demonstrations-Touristen“ waren auch Sebnitzer aus den Organisationen NPD, DASS (Demokratischer Aufbruch Sächsische Schweiz) und BfS (Bürgerforum Sebnitz) und Mitläufer dabei. Sie haben den Wandertag missbraucht, die Arbeit der vielen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt behindert und letztlich unserer Heimatstadt Schaden zugefügt. Die Grenzen der Meinungsfreiheit sind um ein vielfaches überschritten worden. Für diese „Mitbürger“ kann ich mich nur schämen.



(Foto: dpa/SZO)

Eine Trillerpfeife ist noch kein Argument!

Zu verschiedenen politischen Themen kann man unterschiedlicher Meinung sein. Diese Meinungen sollten im Rahmen eines zivilisierten Dialogs ausgetauscht werden. Dafür stehen Oberbürgermeister und Stadtrat nach wie vor zur Verfügung.

Leider ist damit zu rechnen, dass unser Sebnitz auch weiterhin zu einem Aufmarschgebiet für den Demo-Tourismus mit Unterstützung von örtlichen Strukturen missbraucht wird. Damit wird der gute Name unserer Heimatstadt in den Dreck getreten. Das tut mehr als nur weh.

Damit wird in höchstem Maß unser aller gemeinsame Aufbauarbeit seit der Wendezeit gefährdet. Ob sich alle bewusst sind, dass hier mit dem Feuer gespielt wird? Es kommt eben nicht nur auf die eigene Sichtweise oder die Sichtweise in der Stadt, sondern auch darauf an, wie wir als Stadt Sebnitz wahrgenommen werden.

Wir hätten da mit dem tollen Stadtfest und dem Deutschen Wandertag noch mehr erreichen können.

Jetzt müssen wir wieder mal bei fast Null anfangen. Gut ist das nicht aber wir werden es tun.

Es grüßt Sie

Ihr Oberbürgermeister
Mike Ruckh